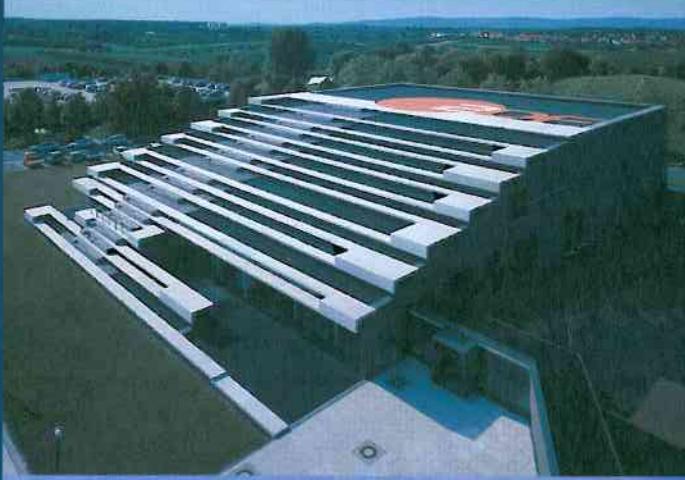


ISBN 978-3-00-032736-0
€ 11,00



architektur • HESSEN - 2010

mit Mainz

NEUBAU GESCHWISTER-SCHOLL-SCHULE MIT SANIERUNG SPORTHALLE IN STEINBACH / TAUNUS

Erläuterung

Der Hochtaunuskreis hat das sanierungsbedürftige Gebäudeensemble aus vier Gebäuden der Geschwister-Scholl-Schule am Hessenring in Steinbach rückbauen lassen. Durch den Neubau der Grundschule, der den heutigen Ansprüchen eines modernen Lehrbetriebes entspricht, wird Ersatz geschaffen. Die neue Grundschule wird durch ein Mensa und ein Betreuungszentrum ergänzt. Die bestehende Sporthalle bleibt erhalten und wird unter energetischen Gesichtspunkten saniert.

Städtebau

Der Neubau der Geschwister-Scholl-Schule liegt am südlichen Ortsrand der Stadt Steinbach und markiert den Übergang von der Stadt zum Landschaftsraum, ohne die Raumbezüge zu trennen. In die vorhandene städtebauliche Struktur fügt sich der neue Baukörper mit einer selbstbewussten zeichenhaften Handschrift ein und bildet mit der bestehenden Sporthalle im Westen des Grundstückes einen maßstäblichen Vorplatz als Übergang zum öffentlichen Raum. Dieser Vorplatz markiert den Auftakt zum Eingangsbereich der Schule. Durch die Gebäudeausbildung als asymmetrische U-Form mit seinen Einschnitten wird der Baukörper spannungsreich, er schottete sich nach Nordosten zur bestehenden Wohnbebauung ab und öffnet sich nach Südost und Südwest zum Erholungsraum. Das Sockelgeschoss der neuen Schule, am Übergang zum Landschaftsraum, wird durch eine Freitreppe mit dem Eingangsniveau verbunden. Die gesamte Anlage fügt sich angemessenen und eigenständig in die Topographie ein und lässt selbstverständlich die Korrespondenz zwischen Schule, Stadt und dem Landschaftsraum zu.

Die Stellung des Gebäudes schafft klare Raumkanten und räumliche Bezüge, die den Schülern und Lehrern eine neue adäquate Identifikation mit ihrer Schule gewährt.

Gebäude/Raumkonzeption

Insgesamt beruht das Grundkonzept des Entwurfs darauf, mit dem Neubau eine Gesamtanlage zu schaffen, die sich wie selbstverständlich in die vorhandenen Gegebenheiten einfügt. Die Gebäudeform als Ausdruck einer neuen schulischen Gemeinschaft. Die sich aus der Gebäudeanordnung ergebenden Raum- und Wegbeziehungen führen zu einer einfach ablesbaren Erschließungsstruktur. Die Gliederung der Räume trägt den einzelnen Funktionsbereichen Rechnung. Dies sind der Eingangsbereich, als zentrales Gebäudeelement, der Speisesaal, die Klassenstufen und das Betreuungszentrum. Die Schule bildet mit seiner teilweise verglaste Eingangshalle und den Gebäudeflügeln den introvertierten Pausenhof. Hier wird das Gefühl von Geborgenheit und freiem Spielen vermittelt. Das Innere des Gebäudes wird um die Eingangshalle organisiert, die Eingangshof und Pausenhof bewusst und sichtbar verknüpft. Die Halle mit seiner eingestellten Treppe dient als Dreh- und Angelpunkt, hier soll der Schulalltag und der Austausch stattfinden. Zu Schulveranstaltungen kann die Halle mit dem Speisesaal und dem Multifunktionalen Raum zu einer angemessenen Aula zusammengeschaltet werden. Im Obergeschoss wird zur natürlichen Belichtung im südlichen Gebäudeflügel ein Patio eingeschritten, um Außen- und Sichtbezüge zu gewährleisten. Die Klassenzimmer sind nach Jahrgangsstufen geordnet und bilden mit den Gruppen- und Lehrerarbeitsräumen eine kompakte Einheit. Die Verwaltung sitzt mittig im Gebäude mit kurzen Wegen zu den Klassenzimmern. Der Speisesaal ist zentral zwischen Schule und Betreuungszentrum angeordnet. Das Betreuungszentrum kann sowohl über den Haupteingang der Schule als auch über einen gesonderten Zugang vom Eingangshof erschlossen werden.

Bauherr:	Hochtaunuskreis Der Kreisausschuß 61352 Bad Homburg v. d. Höhe
Standort:	Hessenring 35, Steinbach im Taunus
BGF:	7.700 qm
BGf:	32.000 qm
Unterrichtsräume:	18
Betreuungsräume:	6
Sitzplätze Mensa:	140
Bauzeit:	15 Monate



Blick in den Pausenhof



Modellfoto Blick Eingangshof



Modellfoto Blick Pausenhof